

Zeitschrift: Helvetischer Hudibras : eine Wochenschrift
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: - (1797)
Heft: 26

Artikel: Fortsetzung der Gesundheitsregeln
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-820456>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fortschung der Gesundheitsregeln.

Es ist daher istens schädlich, sich vor oder nach Sonnenuntergang besonders in leichter Leinenen und dünnen Kleidung in der Nähe von Sumpfen, Moränen und Flüssen aufzuhalten; man muß auch nicht nach heftiger Bewegung in solcher Luft und Witterung sich abkühlen. Denn eine vorzügliche Ursache der sogenannten katastralischen Fieber liegt in der plötzlichen Veränderung der Temperatur der Haut und Lungen und der Aufnahme eines wahrscheinlich reizenden und flüchtigen Stoffs in unsern Körper. Kalte oder Wechselseiter pflegen in solchen beschriebenen Gegend zu Hause zu gehören. Sie verschonen weder Alter, noch Einheimische noch Fremde, besonders aber werden die letztern von ihnen am meisten besessen, und in der Regel muß ein Jeder Neuankommende diese Arten von Krankheiten ausstehen. Dies trifft gewöhnlich die am leichtesten Bekleideten und unvorsichtig sich dieser Witterung Aussetzenden.

Ich rathe daher zweitens einerley Art der Kleidung zu allen Jahrszeiten an. Wir können nämlich nie bestimmt wissen, ob nicht plötzlich eine chymische Operation des Dunstkreises vorgehen, und der schönste warme Tag noch mit Trübeheit, Nässe und kalten Regen beschlossen werde. Diese Vorgänge sind so unverhofft und häufig, besonders wie schon erwähnt, im Herbst und Frühling, daß man niemals genug auf seiner Huth seyn kann. Wer daher mit Ablegung der Winterkleidung zu sehr eilet, und um desto leichter und bequemer sich zu finden, sie mit dünnen aus Sommerzeugen

verfertigten zu früh verwechselt, leidet auch gewöhnlich am meisten; denn die wenigsten Menschen haben einen solchen Schutzbrief wider alle Arten von Injurien der Witterung erhalten.

Nachrichten.

Wer nur auf den halben Jahrgang unserer Wochen-schrift pränumerirt hat, und selbe für das Jahr 1798 fortzusetzen gesinnet ist, bezahlt noch 25 Bz. Auch sind noch alle bis dahin herausgekommene Blätter vollständig zu haben um 15 Bz.

In althiesigem Gerichtshaus	sind zu haben.
Aller Gattung Lineale,	große und kleine von
Ceder und anderm schönem Holz.	
Feines Siegellak,	Obladen große und kleine.
Uhrenketten nach dem neusten Geschmack	- 20 Bz.
Artige Kinderuhren	- - - - 10
Justins Weltgeschichte, aus dem Lateinischen übersetzt, 2 Thl.	- - - - 35
Tacitus über Germaniens Lage, Sitten und Völker, 2 Thl.	- - - - 35

Scharade.

Mein Erstes ist ein rundes Ding,
Bald hochgeschäzt, und bald gering.
Mein Zweytes lässt sich nicht erbuhlen,
Auch selten lernt man es in Schulen.
Mein ganzes sucht man überall,
Und dennoch iss's nur Ideal.
Wer nach mir thut, und denkt, und spricht,
Der kennt oft meinen Namen nicht.